

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

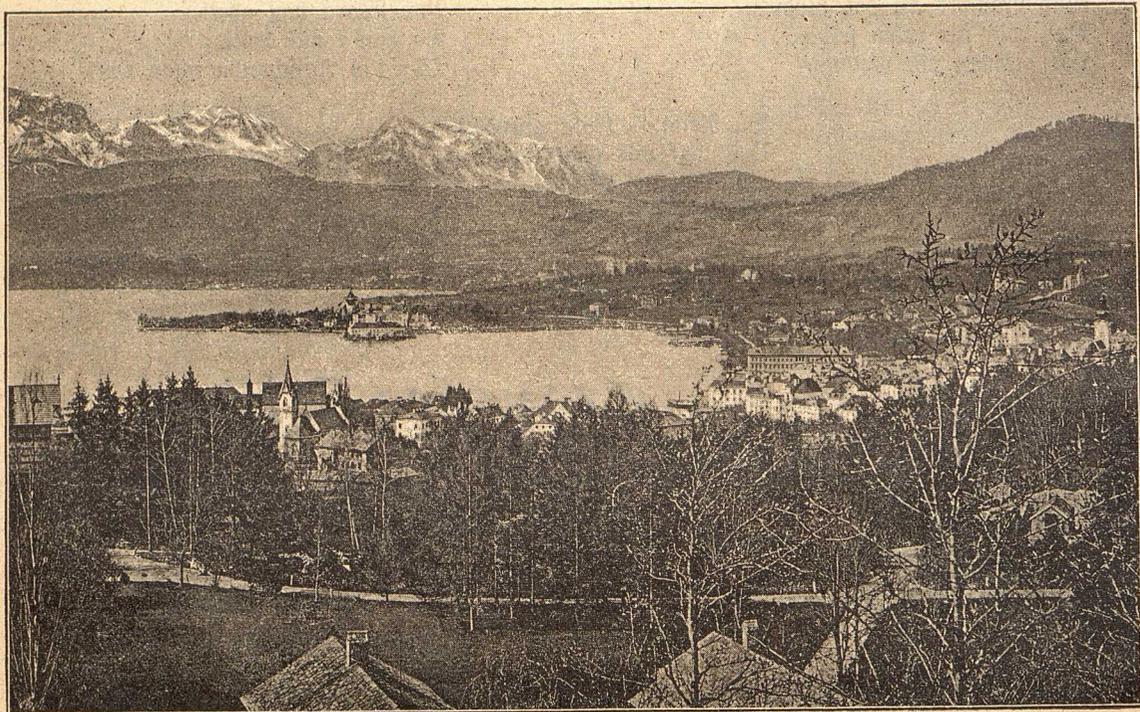
Telephone: +43(732) 7720-53100

theatralisch gelagert und verleihen dem Curort den Charakter eines Bergstädtchens.

Gmunden hat noch an vielen Stellen den Charakter einer alten Stadt; so erinnert das alte Traunthor und der Befestigungsturm in der Badgasse noch an die streitbare Zeit des Bauernkrieges. Doch der Prunk und Glanz einer Curstadt verdrängt immer mehr die altherwürdige Vergangenheit.

In den hocheleganten Hotel- und Cursaal-Localitäten auf der einzig schönen Esplanade von Gmunden, die sich eine Viertelstunde am Seeufer hinzieht, in den weltberühmten Sartori-Anlagen, auf den Spaziergängen zum Calvarienberg, zur Marienwarte am Hochkogel, zu den Kronprinz Rudolfs-Anlagen an der Traun, zur Goisen und Ramsau

ihm Ammenmärchen zu, tief beugen sich zu ihm herab wie der Schutzengel zum Kinde die dunklen Schatten der Berge. Nun blitzen seitwärts hinter dem Grünberg die ersten Feuertarben auf, ein flammendes Roth überzieht die Kalkfelsen, den Traunstein, die schlafende Griechin, den Schönberg, das Mößlhorn, den Sonnstein und die hohe Schrott und das scharfgezackte Höllengebirge, die ganze den See umschließende Bergeskette erscheint wie ein Riesenkranz von glühenden Alpenrosen. Nun erheben sich an den lieblichen Ufern, welche eben noch die Dämmerung umhüllte, weiße Mauern, zu Füßen hellshimmernd die Perle des See's, das holde Städtchen, das ihm seinen zweiten Namen (Gmundnersee) gegeben, am Westufer steigt aus den tiefen Wogen ein altersgraues



Gmunden vom Grünberg aus.

unterm Traunstein begegnet man dem hocheleganten Publicum der Großstadt, dem koketten Gigerl von Wien, dem langbeinigen Sohne Albions, Pariserstutzern, Amerikanern, und der Damenwelt aus allen Richtungen der Windrose in allen möglichen und unmöglichen Costümen und Modetrachten. Um die alte Salzstadt Gmunden schlingt sich ein herrlicher, grüner Kranz von Gärten und Parkanlagen, mit einer Unzahl von Schlössern und Villen, theilweise dem Wohnorte des Hofes und der Hocharistokratie, die vielfach den größten Theil des Jahres hier zubringt.

Wer ein Sieben- und Langschläfer ist, soll nicht nach Gmunden reisen, sondern zuhause bleiben. Unverzeihlich wäre es für einen Fremden an einem schönen Morgen den Sonnenaufgang zu verschlafen! In einem Viertelstündchen hast Du den Calvarienberg, den ein freundliches Kirchlein krönt, erklettert und welch herrliches Bild lohnt Deine Mühe! Noch schlummert der See, der frische Morgenwind flüstert

Schloß, das Seeschloß Ort. Und ist die Sonne über die Berge, taucht sie ihr goldumflutetes Antlitz zum erstenmale in die krystallhelle Flut, dann hat das idyllisch schöne Bild seine vollen Reize entfaltet und selbst aus weiter Ferne sendet uns Traunkirchen an der steil abfallenden Felswand des Sonnensteins einen frohen Morgengruß.

Wenn wir von dem Leben des See's sprechen, so müssen wir unterscheiden das Leben im See und auf dem See. Willst Du, freundlicher Leser, mit mir hinabtauchen auf des See's feuchten Grund? Bei hellem Sonnenschein kannst Du zehn, zwanzig Meter hinabsehen und die weißen Steine in der Tiefe zählen, so bronnenklar und durchsichtig ist das Wasser dieses echten Bergsee's. Doch dort, wo das leuchtende, goldige Grün des Smaragds übergeht in ein tiefsattes Dunkelgrün, da sind die Geheimnisse der Tiefe Dir verschlossen. Der Volksmund erzählt sich, der See sei so tief als der Traunstein hoch; dies ist wohl eine